Konzeption Kinderhort

Stand: 02.2025

Stolzenroth 6,
96178 Pommersfelden

Telefon: 09548/9838342

www.heinershof.de

Mail: hort@heinershof.de

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor ... 3
1.1 Der Heinershof e.V. ... 3
1.2 Wie alles begann ... 3
1.3 Standort und Verkehrsanbindung ... 4
1.4 Einzugsgebiet ... 5
1.5 Rechtliche Grundlage ... 5
1.6 Für welche Kinder sind wir da ... 5
1.7 Verfahrensweise der Aufnahme ... 5
1.8 Öffnungszeiten ... 6
1.9 Feriengestaltung ... 6
1.10 Elternbeiträge ... 7
1.11 Räumlichkeiten ... 8
2. Unser Leitbild ... 10
2.1 Unser Bild vom Kind ... 10
2.2 Unsere Rolle als ErzieherInnen ... 11
2.3 Unser Blick auf die Familien ... 13
2.4 Fort- und Weiterbildung ... 13
2.5 Qualitätssicherung durch HUGS ... 14
2.6 Schutzkonzept ... 15
2.6.1 Gefährdung des Kindeswohls ... 15
2.6.2 Entwicklungsverzögerung ... 15
3. Pädagogischer Ansatz ... 15
3.1 Gruppenstruktur ... 15
3.2 So sieht ein Tag bei uns aus ... 16
3.3 So gestalten wir die Hausaufgabenzeit ... 17
3.4 Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit ... 17
3.4.1 Lernen mit Kopf, Herz und Hand ... 17
3.4.2 Unsere tierischen Freunde als Co-Pädagogen ... 19
3.4.3 Garten, Handwerk und Hauswirtschaft ... 20
3.4.4 Generationsübergreifendes Arbeiten ... 22
3.4.5 Soziales Lernen und Kommunikationsverhalten ... 22
3.4.6 Sprachliche Bildung und Leseförderung ... 22
3.4.7 Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Bildung ... 23
3.4.8 Umweltbildung und Umwelterziehung ... 24
3.4.9 Medienkompetenz ... 24
3.4.10 Musische, bildnerische, kulturelle Bildung und Erziehung ... 25
3.4.11 Sport, Bewegungs- und Gesundheitserziehung ... 25
3.4.12 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung ... 26
4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ... 27
4.1 Elternarbeit ... 27
4.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ... 28
4.3 Zusammenarbeit mit den Schulen ... 28
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit ... 29
5.1 Kontakte und Zusammenarbeit ... 29
5.2 Öffentlichkeitsarbeit ... 30

1. Wir stellen uns vor

1.1 Der Heinershof e.V.

Der Heinershof e.V. wurde 2004 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein. Die Vereinsarbeit wird ehrenamtlich geleistet. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Leitbild, Konzeption und Weiterentwicklung, für die Vernetzung, die Personalentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit, für den Bau und Unterhalt sowie die betriebswirtschaftliche Führung des Hauses.

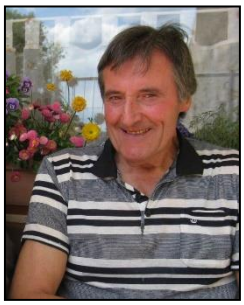
Die verschiedenen Standbeine des Vereins sind:

- Kinderhort in Stolzenroth
- Schulbauernhof in Stolzenroth inklusive biologischem Eigenanbau und Produktion von Gemüse, Obst, Honig, Eier uvm.
- Umweltstation mit diversen Fortbildungs- und Seminarangeboten
- Organisation der Mittagsverpflegung der gebundenen Ganztagsklassen der Mittelschule Mühlhausen und der personellen Besetzung für die Praxisangebote
- Ferienprogrammwochen über das Bamberger Ferienabenteuer
- Tagesangebote für Kindergärten, Schulklassen, Kindergruppen, Seniorengruppen oder ähnliches
- Umweltstation

In den einzelnen Bereichen trägt die jeweilige Bereichsleitung die Verantwortung entsprechend der Aufgabenstellung.

1.2 Wie alles begann

2004 Der Verein wird von Mitarbeitern des damaligen Kinderschutzbundes gegründet. Ziel ist es, eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung für Kinder der umliegenden Schulen zu schaffen. Heinrich Sickmüller erklärt sich bereit, seinen Hof dafür zur Verfügung zu stellen. Der Verein betreibt zunächst ambulante Erziehungshilfen und initiiert eine Mittagsbetreuung für Schulkinder in den Räumen des ehemaligen Bauernhauses. Die Mittagsbetreuung muss vorerst mit sehr knappem finanziellem Budget zurechtkommen, deshalb ist die Mitarbeit Ehrenamtlicher in der Betreuung notwendig.

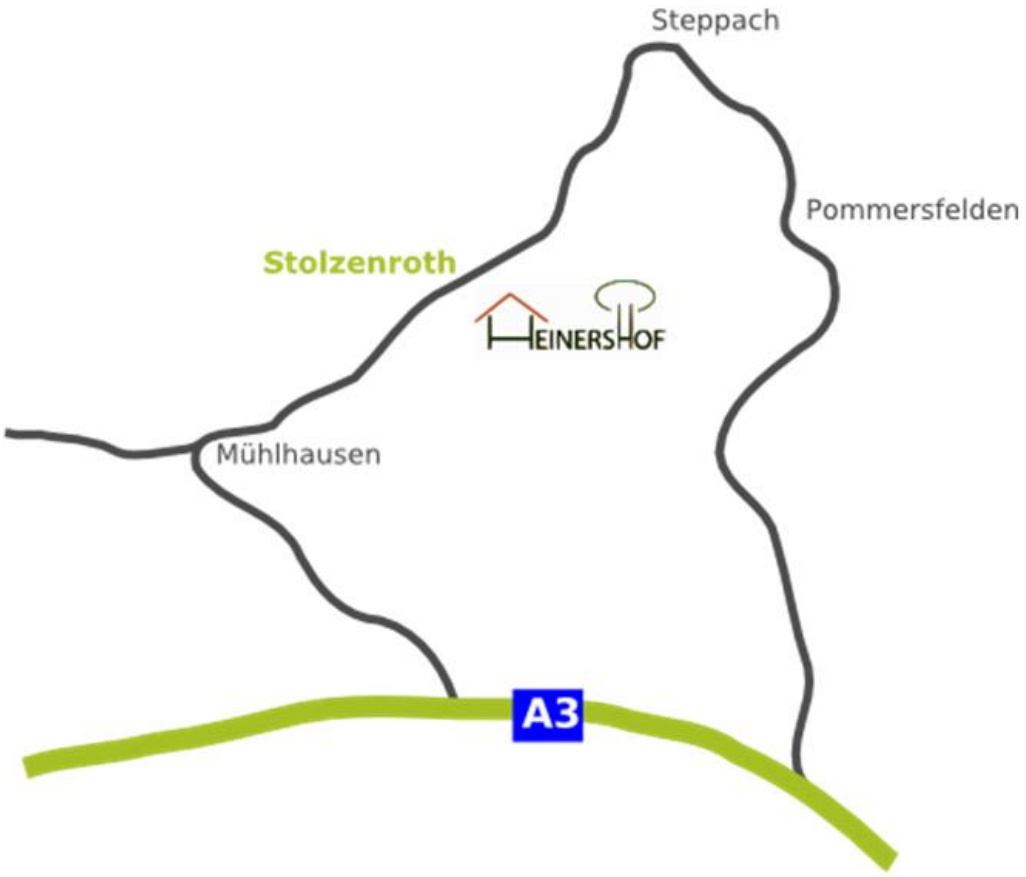


Heiner Sickmüller, der Altbauer vom Heinershof, stellte seit 2004 seinen Hof für die pädagogische Arbeit zur Verfügung. Deshalb wurde der Verein „Heinershof“ genannt. Über all die Jahre war er uns ein guter Ratgeber und wohlmeinender „Miterzieher“. Wir danken ihm von ganzem Herzen. Heiner verstarb am 02.03.2015.

2006 Der Verein erhält die Anerkennung zum Kinderhort vom Landratsamt Bamberg. Nun ist es möglich, hauptsächlich mit Fachkräften in der Kinderbetreuung zu arbeiten.

1.3 Standort und Verkehrsanbindung

Der Heinershof ist ein kleiner Bauernhof in Stolzenroth, in der Gemeinde Pommersfelden, im Landkreis Bamberg. Stolzenroth ist über die OVF Buslinie Bamberg-Schlüsselfeld erreichbar.



1.4 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet des Kinderhortes bilden die drei umliegenden Gemeinden Pommersfelden, Mühlhausen und Wachenroth. Es können auch Kinder aus anderen benachbarten Gemeinden den Hort besuchen.

1.5 Rechtliche Grundlage

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des SGB VIII (KJHG) § 22 in Verbindung mit der Satzung des Heinershof e. V.
Grundlage für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit sind die Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten des Bayerischen Sozialministeriums.

1.6 Für welche Kinder sind wir da

- schulpflichtige Grundschulkinder (1. bis 4. Klasse)
- insbesondere Kinder alleinerziehender Elternteile
- Kinder, die aufgrund der Erwerbstätigkeit beider Elternteile eine Betreuung benötigen
- Kinder, die aufgrund der Familiensituation gefährdet sind
- Kinder mit Migrationshintergrund

1.7 Verfahrensweise der Aufnahme

Die Familien können eine Voranmeldung ausfüllen, diese ist auf der Homepage zu finden.
Die Platzvergabe erfolgt nach sozialen Kriterien.
Letztendliches Entscheidungskriterium für die Aufnahme eines Kindes ist jedoch der individuelle Bedarf eines Kindes/ der Familie.
Die **Vertragsschließung** erfolgt durch den/die Erziehungsberechtigten und die Hortleitung nach einer Platzzusage.

1.8 Öffnungszeiten

Der Hort Heinershof hat grundsätzlich an allen Schultagen von **11.00 Uhr bis 18.00 Uhr** geöffnet. Individuelle Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich. Insgesamt haben wir bis zu 30 Schließtage pro Schuljahr.

Folgende Regelungen sind in jedem Jahr identisch:

- **Faschingsferien:** geöffnet
- **Osterferien**: 1 Woche geschlossen, 1 Woche geöffnet (variabel)
- **Pfingstferien**: 1 Woche geschlossen, 1 Woche geöffnet (variabel)
- **Sommerferien:** 3 Wochen geschlossen, 3 Wochen geöffnet (variabel)
- **Herbstferien:** geöffnet
- **Buß- und Bettag:** ganzer Tag geöffnet
- **Weihnachtsferien**: geschlossen

In den **Ferien** haben wir montags bis donnerstags von **07:30 Uhr bis 17:00 Uhr** und freitags bis **15.00 Uh**r geöffnet.

1.9 Feriengestaltung

In ca. vier Ferienwochen pro Jahr veranstalten wir jeweils einwöchige Ferienfreizeiten zu bestimmten Themen, welche in Zusammenarbeit mit dem Bamberger Ferienabenteuer organisiert werden.

Hierzu können sich sowohl die Hortkinder als auch externe Kinder anmelden. Die externen Kinder werden zusammen mit den Hortkindern auf dem Heinershof betreut.

Themen sind zum Beispiel: „Heinershofer Handwerkswoche“, „Von Bibern, Burgen, Baumeistern“, „Heinershofer Ritterwoche“, „Einmal im Leben Bauer oder Bäuerin sein“, „Heinershofer Drachenherbst“, „Heinershofer Räuberwoche“ und „Heinershofer Bauferien“.

In den anderen Ferienwochen haben wir nur für die Hortkinder geöffnet. Hier richten wir uns in den Angeboten nach den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Kinder und veranstalten zum Beispiel eine Wald- oder Forscherwoche oder eine Woche zum Thema gesundes Kochen.

Wir machen viele Ausflüge in die nähere Umgebung und gehen beispielsweise Schlittschuh laufen in der Eishalle, zum Faschingsumzug in Höchstadt, oder besuchen den Tierpark Hundshaupten, eine Führung mit der Försterin oder dem Förster im Walderlebniszentrum Steigerwald oder in Tennenlohe. Es gibt einen Sporthallentag, Büchereibesuche in Mühlhausen und Steppach, Besuche beim Milchkuhbauern in Steppach, Lagerfeuer und Stockbrot, und vieles mehr.

Gerne nutzen wir die Ferienzeit, um Projekte durchzuführen, die einen längeren zeitlichen Rahmen brauchen. Oft sind diese Themenwochen der Auftakt für ein Projekt, welches dann im „normalen“ Hortalltag weitergeführt wird.

1.10 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind gestaffelt nach den gebuchten Betreuungsstunden pro Woche und betragen (*nach dem derzeitigen Stand)* bei einer Buchungszeit von:

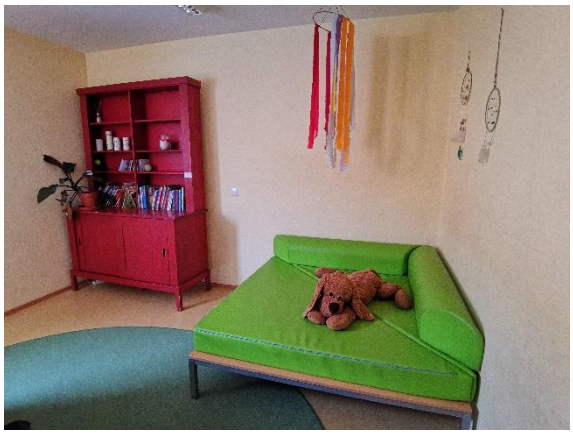
- > 4-5 Stunden/ pro Tag 103€
- > 5-6 Stunden/ pro Tag 110€
- > 6-7 Stunden/ pro Tag 117€
- > 7-8 Stunden/ pro Tag 124€
- > 8-9 Stunden/ pro Tag 131€

Anmerkungen:

- Aus pädagogischen Gründen ist eine Mindestbuchungszeit von 4-5 Stunden pro Tag bzw. 20 Stunden pro Woche verpflichtend vorgeschrieben
- Eine Übernahme der Elternbeiträge und der Mittagsverpflegung durch das Jugendamt ist bei bestimmten Einkommensgrenzen auf Antrag möglich
- Die Beiträge sind für 12 Monate kalkuliert und jeden Monat zu entrichten.
- Für Geschwisterkinder beträgt der Elternbeitrag 10,00 € weniger
- Das Mittagessen kostet *(aktuell)* 3,90 € pro Tag
- Spiel-/Bastelgeld (7 €) & Getränkegeld (3 €) fallen monatlich je Kind an
- Alle Beträge werden monatlich per Bankeinzugsverfahren erhoben

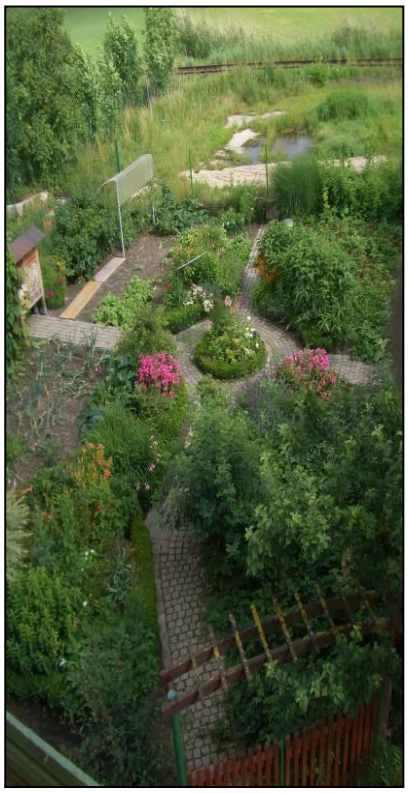
1.11 Räumlichkeiten

Der Heinershof ist ein ehemaliger Dreiseithof. Dieser wurde mit viel Kraft, Mitteln, Herzblut und Ehrenamt aufwendig umgebaut. Im Bauernhaus ist auf zwei Etagen der Hort untergebracht. Die Einrichtung verfügt über eine Küche, mehrere Hausaufgabenzimmer, Spielzimmer, Kreativraum, Büro sowie Sanitärräume.



Das **Außengelände** besteht aus einem großzügigen Hof, dem Freigelände mit einem Hühner- und Kaninchenfreigehege und einem Scheunenbereich sowie einem Gemüse- und Blumengarten (Bauerngarten), einem Brotbackofen, einer Kinderwerkstatt und einem Sandspielbereich mit Matschanlage und Baumhaus.

Die Anlagen, die wir im Alltag für die Freizeitgestaltung nutzen, beschränken sich nicht nur auf das Gelände im Heinershof, sondern beinhalten auch die umliegenden Felder und Wiesen, insbesondere ein nahe gelegenes Waldstück, Fischweiher und unsere Obstwiese, die wir regelmäßig besuchen und nutzen.



Bauerngarten

Fußballwiese mit Bauwagen und Schafstall

Obstwiese

Brotbackofen

2. Unser Leitbild

2.1 Unser Bild vom Kind

Hat individuelle Bedürfnisse und Interessen

Eigenständige Persönlichkeit

Entdecker

Einzigartig

Hat viele **STÄRKEN**

Künstler

Philosoph

Forscher

Individuell

Bewegungsfreudig

Liebenswert

Neugierig

Ko-Konstruktor seiner Bildung

Erfinder

Aktiver Gestalter seiner Bewegung und Tätigkeit Entwicklung und Bildung

Es **drückt** sich auf sehr unterschiedliche Arten *aus*

2.2 Unsere Rolle als ErzieherInnen

- Vorbild
- Mitlernende
- Teamplayer
- gibt Sicherheit
- Ansprechpartner für Eltern, Lehrkräfte und Kinder

- zuverlässig
- begleitend
- unterstützend
- erklärt
- begeistert
- aktiv
- gibt Denkanstöße
- dokumentiert
- beobachtet
- organisiert
- vermittelt Wissen
- begeisterungsfähig
- neugierig auf Neues
- offenes Ohr
- Moderator
- Streitschlichter
- spendet Trost
- Bezugsperson
- empathisch
- fördert
- setzt Grenzen
- stärkenorientiert

Ein Kind, das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.

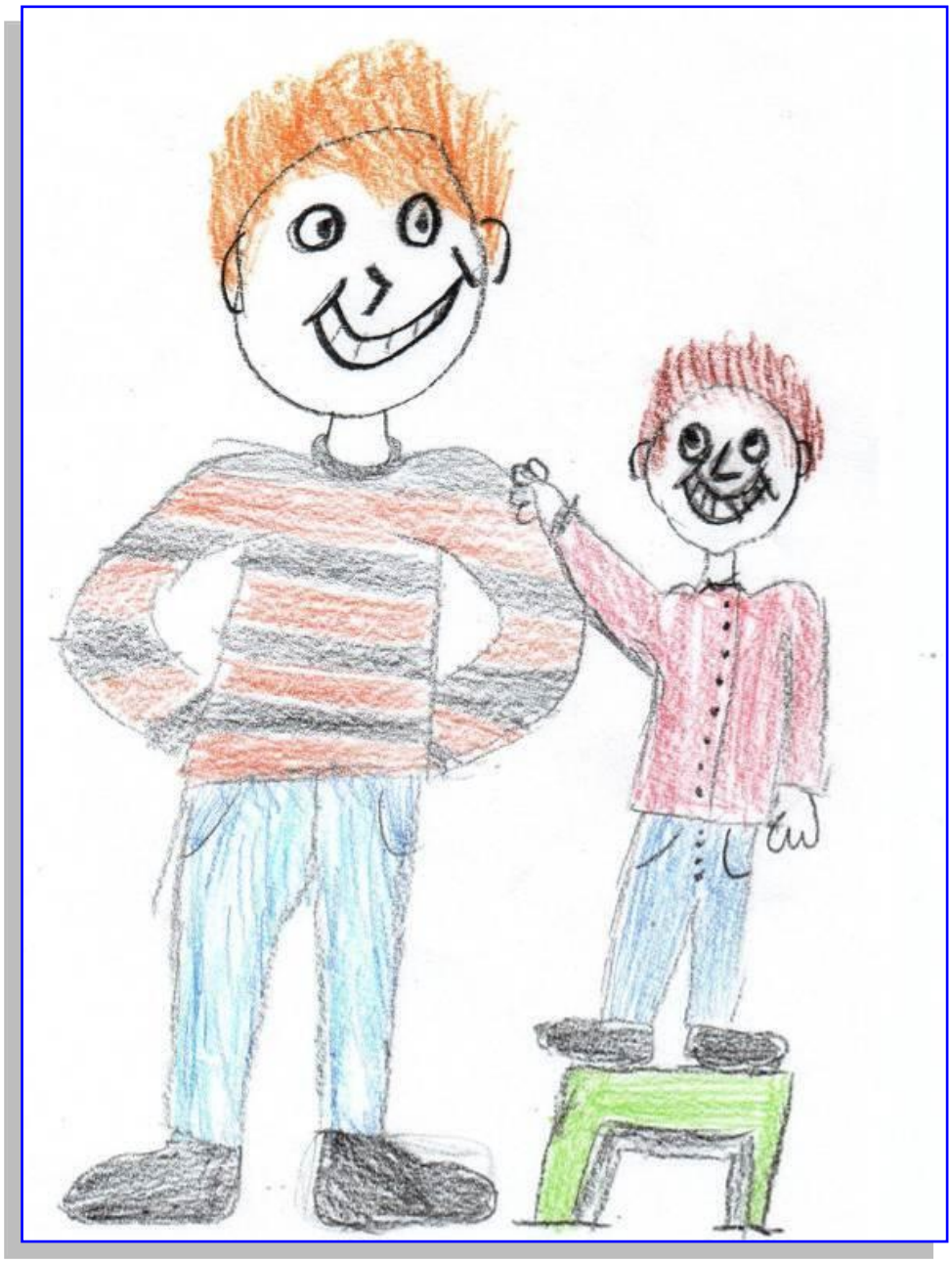
Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt, was Wahrheit ist.

Ein Kind, das Sicherheit erfährt, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Liebe zu empfinden.

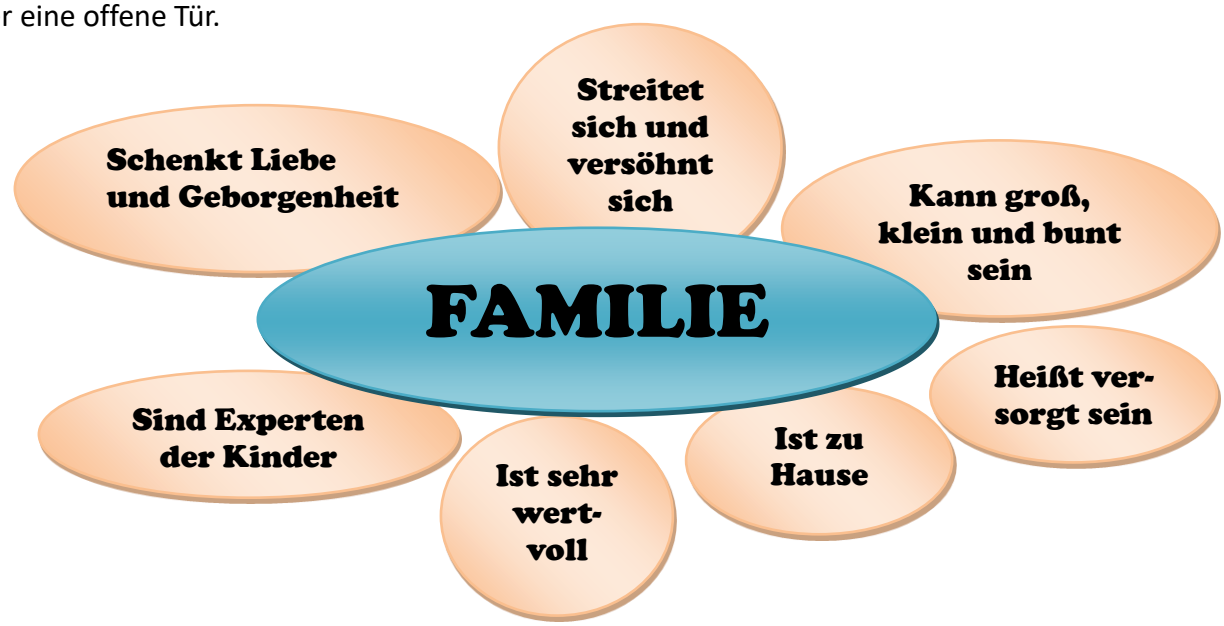
(Autor unbekannt)



2.3 Unser Blick auf die Familien

In unserem pädagogischen Alltag spielt die Lebenswelt der Kinder und deren Familien eine sehr wichtige Rolle. Je mehr wir darüber wissen, desto intensiver können wir unser Handeln und unsere Aktivitäten danach ausrichten.

Uns begegnen Familien mit ganz unterschiedlichen Lebenswelten. Dieses Wissen spiegelt sich in unserer Einrichtung wieder. Sei es bei den Öffnungszeiten, mit denen wir sehr stark versuchen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, oder die intensive Hausaufgabenzeit, die auch zur Chancengleichheit in der Bildung der Kinder betragen soll. Dazu kommt ein buntes, günstiges und wertvolles Ferienprogramm und allgemein eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Auch der Einbezug der Familien in den Hortalltag ist bei uns erwünscht und wir haben immer eine offene Tür.



2.4 Fort- und Weiterbildung

- wöchentliche Teamsitzungen
- Hospitationen
- Großteam mit allen Haupt-/ Ehrenamtlichen
- Supervision im Großteam
- Externe Fortbildungsveranstaltungen
- Inhouse Fortbildungen

2.5 Qualitätssicherung durch HUGS

Die Qualitätssicherung im Heinershof setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Externe jährliche Qualitätsfeststellung nach der HUGS
- Regelmäßige standardisierte Eltern-, Mitarbeiter- und Kinderbefragung
- Arbeiten nach einem festen pädagogischen Leitbild
- Mitarbeiterjahresgespräche
- Einarbeitungskonzept bei neuen Mitarbeitern
- Regelmäßige Kinderbeobachtung

Wir führen unsere Qualitätsfeststellung nach der HUGS, der Horte- und Ganztagesangebotskala (HUGS) durch. Der Heinershof unterzieht sich jährlich freiwillig der Überprüfung durch die HUGS. Dies bietet uns die Möglichkeit, die Qualität der Einrichtung stetig zu verbessern und den Kindern so ein sicheres und geregeltes Umfeld zu bieten, indem sie eine ganzheitliche Förderung erhalten.

Dominoday

2.6 Schutzkonzept

Ein jedes Kind hat das Recht auf Schutz des körperlichen, seelischen und geistigen Wohls.

2.6.1 Gefährdung des Kindeswohls

Im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) wird der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung vom Gesetzgeber definiert. Alle Mitarbeiter im Kinderhort sind dazu verpflichtet, aufmerksam zu sein, um eine eventuell drohende Kindeswohlgefährdung zu erkennen.
Das Gefährdungsrisiko sollte immer sensibel eingeschätzt werden, und gegebenenfalls wird die Erziehungsberatung, eine erfahrene Fachkraft oder das zuständige Personal beim Jugendamt informiert. Dies gilt ausdrücklich in Bezug auf alle Kontaktpersonen des Kindes (Eltern, Nachbarschaft, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Der Kinderhort hat hierzu auch ein eigenes Schutzkonzept entwickelt.

2.6.2 Entwicklungsverzögerung

Eltern werden bei der Beobachtung einer drohenden Entwicklungsverzögerung umgehend vom Personal informiert und beraten. Es kann sich hierbei um eine drohende oder bestehende Behinderung handeln, aber auch um eine starke Entwicklungsverzögerung.
Es wird gemeinsam mit den Eltern das weitere Vorgehen besprochen, dies kann der Zuzug eines Fachdienstes oder ähnliches sein. Das Ziel hierbei ist immer, das Kind entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse zu fördern.

3. Pädagogischer Ansatz

3.1 Gruppenstruktur

Der Kinderhort kann bis zu 44 Hortplätze besetzen. Dabei arbeiten wir nach einem offenen Konzept. Die jüngeren Kinder sehen die älteren Kinder als Vorbild, die größeren achten auf die Bedürfnisse der kleineren Kinder.

Es finden immer wieder altersgerechte, gezielte pädagogische Angebote statt und es kann kokonstruktiv auf die Kinder eingegangen werden.

Da die Kinder in der Schule schon in altershomogenen Klassen unterrichtet werden, ist es uns wichtig, die Gruppe in der Freispielzeit und bei der Mehrzahl der Angebote zu öffnen. So können die Kinder und Jugendlichen voneinander lernen.

„Kinder lehrten Kinder, Kinder lernten gerne von Kindern, und vorgerückte Kinder zeigten minder vorgerückten Kindern gerne und gut, was sie mehr wussten und besser konnten als sie.“ Pestalozzi

3.2 So sieht ein Tag bei uns aus

Die Kinder kommen, je nach Stundenplan, von der Bushaltestelle in den Heinershof.

11:30 Uhr: Die ersten Kinder kommen aus der Schule. Im Hort angekommen, gibt es für die Kinder erst einmal Erholung durch das Freispiel, egal ob innen oder außen, die Kinder haben viele Möglichkeiten, sich zu beschäftigen. Bei schönem Wetter gehen wir auch mal außerhalb des Hortes in Stolzenroth spazieren, Ziel ist dann der Spielplatz, die Fußballwiese oder der Wiesengrund.

12:00 Uhr: Jetzt gibt es Mittagessen. Die Kinder, die Küchendienst haben, helfen beim Tischdecken. Dann gibt es ein leckeres, warmes Mittagessen von unseren Schulbauernhof-Köchinnen mit Produkten aus dem eigenen Garten.

Anschließend gehen die ersten Kinder zu den Hausaufgaben mit einem festen und einem täglich wechselnden Betreuer.

12:30 Uhr und 13.30 Uhr: Da die Kinder unterschiedliche Unterrichtszeiten haben, gibt es nun das nächste Mittagessen für die Kinder, die später ankommen.

Nach dem Essen gehen die Kinder direkt zu den Hausaufgaben, sobald sie diese erledigt haben, dürfen sie ins Freispiel gehen.

15:30 Uhr: Jeden Tag finden gezielte, angeleitete Angebote und Projekte statt, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren. Was wann angeboten wird, kann man am Magnetbrett, auf dem Wochenplan nachlesen. Zu den Aktionen eintragen können sich die Kinder mit den Eltern in einem Ordner in der Durchgangsscheune.

Einmal im Monat bieten wir freitags einen Aktionstag an. Da gehen wir zum Beispiel in den Wald, zum Felsenkeller, machen einen Wiesenspaziergang, gehen zum Spielplatz oder haben Spielzeugtag, etc... Natürlich werden die Eltern davor genauestens informiert, da wir an diesen Tagen keine Hausaufgaben machen.

16:30 Uhr - 18:00 Uhr: Um diese Uhrzeit werden die meisten Kinder abgeholt und es ist noch Zeit zum ruhigen Spiel.

<u>Während der Ferien sieht der Tagesablauf etwas anders aus:</u>

Der Tag beginnt schon um 8:00 Uhr mit einem leckeren Frühstück bis 9:00 Uhr, danach gibt es einen vorgeplanten Ablauf mit vielen Aktionen, wie Koch- oder Backmodule, auch Ausflüge, Spiele und vieles mehr, um den Kindern eine abwechslungsreiche und schöne Ferienzeit zu bieten. Sowohl das gemeinsame Mittagessen als auch der Nachmittagssnack wird in den Ferien frisch von den MitarbeiterInnen zubereitet.

3.3 So gestalten wir die Hausaufgabenzeit

Wir als Team des Heinershofes sind uns der Wichtigkeit der Hausaufgabenzeit bewusst, deshalb wollen wir diese Zeit angenehm und annehmbar für die Kinder gestalten.

Während der Hausaufgabenzeit ist es den ErzieherInnen wichtig, dass eine ruhige Arbeitsatmosphäre herrscht.
Brauchen die Kinder eine Pause, dürfen sie auch kurzzeitig das Zimmer verlassen um Kraft zu tanken. Von Seiten der Erzieher wird natürlich darauf geachtet, dass sich dies im akzeptablen Rahmen hält, jedoch sollen die Kinder auch lernen, dass eine kurze Auszeit viel neue Kraft bringen kann.

Den Kindern stehen verschiedene Arbeitsmaterialien wie Duden, Lexikon, Hundertertafel, Anlauttabelle, Rechenschieber, Montessori- Lernhilfen, etc. zur Verfügung.
Die Erzieher achten darauf, dass die **schriftlichen** Hausaufgaben vollständig erledigt werden. Lesehausaufgaben müssen zu Hause gewissenhaft mit den Eltern durchgeführt werden.

3.4 Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit ist von unserem Leitbild und unserem Bild vom Kind geprägt. Wir arbeiten stärkenorientiert und fungieren darüber hinaus als Vorbild. Wichtig ist uns dabei ein liebevoller, konsequenter Erziehungsstil. Das Setzen sinnvoller Grenzen gibt den Kindern Struktur und Sicherheit im Alltag. Dies ermöglicht es uns andererseits, den Kindern Freiräume zu gewähren.
Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf eine empathische Grundhaltung. Die Kinder wollen wir individuell nach ihren Bedürfnissen und Interessen fördern und sie als Bezugsperson begleiten.
Des Weiteren umfasst unsere pädagogische Arbeit im Heinershof nachfolgende Schwerpunkte:

3.4.1 Lernen mit Kopf, Herz und Hand

„Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe.“
(Konfuzius)

Unter Lernen mit Kopf, Herz und Hand verstehen wir ganzheitliches Lernen, wobei möglichst viele Sinne angesprochen werden. Denn be-„greifen“ hängt ganz eng mit anfassen und selber tun zusammen. Für die praktische Umsetzung bedeutet dies, dass wir die Kinder Projekte so mitgestalten lassen, dass ihr selbstständiges Tun im Vordergrund steht. Dadurch erleben sich die Kinder selbst als handlungsfähig und erwerben eine Vielzahl von Kompetenzen.

Bilder vom Projekt
„Fühlkiste und Barfußweg bauen“

3.4.2 Unsere tierischen Freunde als Co-Pädagogen

Die verschiedenen Tiere auf unserem Hof (dies sind derzeit Hühner, Schweine, Schafe, Bienen, Katzen, Störche und Kaninchen) erfüllen in zweifacher Weise wichtige Funktionen in der alltäglichen Arbeit mit den Hortkindern:

Die Tiere als Nutztiere

Die wichtige Aufgabe unserer Tiere als Nutztiere in der Landwirtschaft veranschaulicht im täglichen Hofleben unseren Hortkindern den ganz ursprünglichen Prozess der Gewinnung von Lebensmitteln oder anderen tierischen Produkten.
Um diese Produkte gewinnen zu können, steht am Anfang des Prozesses eine artgerechte Versorgung der Tiere inklusive Füttern, Ausmisten und weiterer Tätigkeiten. Hierbei lernen die Kinder ganz elementare Grundlagen über Tierhaltung, Fütterung, Biologie der Tiere und mehr (Bildungsfunktion).
Die Versorgung der Tiere nimmt einen festen Platz in der Tagesstruktur ein, sie erfordert von den Kindern Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit und Kontinuität.
Da die Tiere sowohl von den Kindern des Schulbauernhofes als auch von den Hortkindern versorgt werden, fordert dies von den Kindern, mit anderen feste Absprachen zu treffen und diese auch einzuhalten.

Die Tiere als Co-Pädagogen

Unter dem Stichwort „Tiergestützte Pädagogik“ finden sich neben der rein landwirtschaftlichen Nutzung eine Vielzahl weiterer Funktionen, die unsere Tiere für die Kinder erfüllen.
Am deutlichsten erkennbar ist hierbei die positive Wirkung der Tiere auf das Sozialverhalten der Kinder.

Jedes Tier spiegelt in einer sofortigen Reaktion das Verhalten des einzelnen Kindes wider: Wenn sich das Kind dem Kaninchen zu schnell nähert oder dabei zu laut ist, wird es sofort erleben, dass sich dieses verkriecht. Es erfährt also, wie sein eigenes Verhalten auf sein Gegenüber wirkt, hat aber auch die Möglichkeit, durch Änderung seines Verhaltens die von ihm erwünschte Reaktion hervorzurufen: Wird das Kind daraufhin ruhig und langsam in seinen Bewegungen, setzt sich vielleicht auch hin und wartet ab, kann es erleben, dass das Kaninchen langsam aus seinem Versteck hervorkommt und sich dem Kind nähert.
Zwar werden die Regeln für den Umgang mit den Tieren vorab mit allen Kindern besprochen, erfahrbar werden diese für die Kinder allerdings anhand der unmittelbaren Reaktion des Tieres (Lernen durch Erfahrung).
Auf diese Weise lernen die Kinder auch, ganz bewusst ihre Körpersprache einzusetzen oder ihre Bewegungen gegenüber dem Tier zu koordinieren (Förderung der Motorik).

Dies alles passiert aber in völliger Unvoreingenommenheit des Tieres gegenüber dem Kind.

Dabei wird jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen vom Tier ohne Vorbehalte angenommen; oft fühlen sich die Kinder, die in der Gruppe noch nicht so gut integriert sind, bei den Tieren besonders wohl und schaffen es durch den gemeinsamen Umgang mit den Tieren auch, besser mit anderen Kontakte zu knüpfen oder sich bei anderen Aktivitäten einzubringen (Stärkung des Selbstbewusstseins).

Nicht zuletzt hat die körperliche Nähe der Tiere eine positive Wirkung auf die Kinder. Das Streicheln der Tiere und die Wärme, die das Kind dabei spürt, befriedigt ganz unmittelbar das kindliche Bedürfnis nach Zuwendung und Körperkontakt.

Natürlich stellen die Möglichkeiten, die durch die Anwesenheit der Tiere entstehen, auch eine Bereicherung des wöchentlichen Nachmittagsangebotes dar. So werden z.B. die Gehege der Tiere neu gestaltet oder Fotowände mit den Namen der Tiere erstellt, wir backen mit Honig oder basteln mit Bienenwachs.

3.4.3 Garten, Handwerk und Hauswirtschaft

Der Heinershof bietet durch seine Rahmenbedingungen perfekte Möglichkeiten, den Kindern Selbstständigkeit, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein beizubringen. Der Außenbereich beinhaltet Ställe mit Schweinen, Hühnern und Kaninchen, um die sich natürlich gekümmert werden muss. Jeden Tag werden sie gefüttert und gelegentlich auch ausgemistet. Zudem haben wir einen Gemüsegarten, in dem im Frühjahr frisches Gemüse angepflanzt wird. Dieser muss gegossen werden, das Unkraut gejätet usw. Im Innenbereich halten wir Ordnung, wir räumen (Spiel-) Sachen wieder an ihren Platz, halten die Küche und Sanitäranlagen sauber. Somit fallen viele Aufgaben für jeden Tag an, die erledigt werden müssen. Jeder einzelne muss dazu beitragen, dass unser Hort sauber und ordentlich bleibt, damit jedes Mitglied, egal ob mit zwei oder vier Beinen, gesund und zufrieden bleibt.

Wir im Hort sind eine Gemeinschaft, die Kinder werden partnerschaftlich in die Arbeit miteinbezogen. Deswegen haben wir Kinderdienste eingeführt, welche von den Kindern zusätzlich zu den täglich anfallenden Aufgaben wie Hausaufgaben und Aufräumen erledigt werden.

Diese sind eingeteilt in Mittags-, Garderoben-, Spielscheunen-, Getränke- und Mülldienst und werden im wöchentlichen Wechsel zugeteilt, sodass es auch Wochen ohne Dienste für die Kinder gibt. Der Mittagsdienst hilft bei Arbeiten in der Küche, wie z.B. Tischdecken, Tisch abräumen, Getränke hinstellen und Tisch abwischen. Der Garderobendienst achtet darauf, dass die Garderobe ordentlich bleibt. Der Spielscheunendienst kümmert sich darum, dass die Spielsachen an ihren Ort verräumt werden. Der Getränke- und Mülldienst sorgt sich zusammen mit den Erziehern um das rein- und rausstellen der Kästen und Mülleimer. Die Betreuer geben den Kindern bei Bedarf Hilfestellung. Es wird darauf geachtet, den Kindern ihrem Entwicklungsstand entsprechend Aufgaben zuzuteilen, um sie nicht zu überfordern.

Die Kinder werden so auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet. Ihnen werden Tätigkeiten und Wissen vermittelt, die sie in Zukunft brauchen werden, um sich zu einem eigenständigen Menschen zu entwickeln. Dazu gehört es, Verantwortung zu übernehmen, indem man kleinere Aufgaben übernimmt. Dadurch merken die Kinder, sie sind wichtig und tragen ihren eigenen Teil für die Gemeinschaft bei. Sie sehen sich selbst als handlungsfähig, da sie die Arbeit selbst verrichten und auch zu schätzen lernen, wie viel Arbeit oft schon hinter kleinen Dingen steckt. Sie können die Resultate ihrer Arbeit bewundern und werden somit von ihren Mitmenschen wertgeschätzt und bestärkt.

3.4.4 Generationsübergreifendes Arbeiten

In den heutigen Familien ist es oftmals den Kindern nicht mehr möglich, einen regelmäßigen Kontakt zu ihren Großeltern zu pflegen. Deshalb sind wir froh, dass durch viele Ehrenamtliche Helfer hier im Verein der Kontakt zur älteren Generation geschaffen wird.

Die Kinder erfahren, dass sie von älteren Menschen zum Beispiel im Garten ganz viel Neues lernen können. Dabei leben und erleben sie ganz nebenbei den respektvollen Umgang mit dem Alter.

3.4.5 Soziales Lernen und Kommunikationsverhalten

- Vermittlung von Gruppenregeln als „Spiegel“ der Gesellschaftsregeln (Realitätsbezug)
- Hilfe bei adäquater Konfliktbewältigung/-lösung (Streitteppich)
- Reflexion des eigenen Sozialverhaltens durch Einzel- und Gruppengespräche
- Diskussionsrunden
- Kinderkonferenzen
- Gepflegter Umgangston- und Höflichkeitsformen durch Vorbildfunktion

3.4.6 Sprachliche Bildung und Leseförderung

- Längeren Darstellungen und Erzählungen folgen und diese inhaltlich verstehen können durch Erzählen von Märchen und Vorlesen von Büchern
- Sich angemessen in der deutschen Sprache sowie durch Mimik und Körpersprache ausdrücken können, z.B. durch Theaterprojekte
- Vorleseaktion (z.B.: Kamishibai)

- täglicher Tischspruch deutsch und englisch
- freies Lesen in Kleingruppen (Bücherregal mit eigenen Lesezeichen)
- Lesepässe, Leseprojekte (Gemeinsames Lesen mit Lesepaten, Erzieher)
- Besuch und Kooperation mit den gemeindlichen Büchereien
- Bei Bedarf Unterstützung der Sprachfähigkeiten (z.B. Sprachspiele)
- Sinnliches Erfahrbarmachen von Buchstaben, Silben und Worten (z.B. durch Buchstabenstempel, Buchstabenknete, durch Formen der Buchstaben mit dem eigenen Körper)

3.4.7 Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Bildung

- Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen
- Zum Beispiel: Kaufladen, viele Brettspiele, Wurfspiele „Mölkky“ mit Zahlen im Hof, Lük-Spiele, durch hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Backen (Mengenabwiegen), uvm.
- Kreativbereich (Objekte aus Naturmaterialien, Falten, Zirkelarbeiten,…)
- Erfahren von Zeiträumen durch die vorgegebene Tagesstruktur
- Durchführen naturwissenschaftlicher und technischer Experimente, frei mit dem Experimentierkasten oder als strukturiertes Angebot

3.4.8 Umweltbildung und Umwelterziehung

- Ökologische Zusammenhänge erkennbar und erlebbar machen, unter anderem durch Exkursionen in die Natur, Kennenlernen verschiedener ökologischer Berufsfelder (Fischzucht, Landwirtschaft), Tierbeobachtungen, Keschern
- Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und umweltbewusstes Handeln vermitteln, durch Mitarbeit in der Landwirtschaft, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- Waldwochen/-tage
- Ausflüge in den Wildtierpark Hundshaupten
- Ausflüge in das Walderlebniszentrum (Steigerwald/ Tennenlohe) und Waldführung mit dem Förster/ der Försterin
- Mikroskopieren
- Aufzucht von Schmetterlingen, Marienkäfer, Pilzen oder ähnlichem

3.4.9 Medienkompetenz

- Vermittlung eines bewussten und sinnvollen Umgangs mit Computer/Internet/ Tablet/ Smartphone und Fernsehen, z.B. Durchführung medienpädagogischer Projekte
- Einsatz moderner Medien (z.B. Internetrecherchen) zur Erstellung von Hausaufgaben, zum Lernen
- Fotoprojekte, Filmprojekte
- Bewusste Gespräche über Medienkonsum und deren sinnvolle Nutzung

3.4.10 Musische, bildnerische, kulturelle Bildung und Erziehung

- Vielfältiges bildnerisches Angebot wie etwa Tonarbeiten, Korbflechten, Bauprojekte, Malen mit Naturfarben, Batiken
- Kulturelle Bildung gewährleistet durch Museumsbesuche, Theaterbesuche, Leinwandkino über unsere Filmprojekte etc.
- Musikalische Förderung mit Rhythmusinstrumenten, Ukulele, Instrumentenbau
- Musizieren und Singen (deutsch und Fremdsprachen)
- Instrumenten- Mitbringtage
- Freier Zugang zu Radio, CD-Player, Hörbüchern
- Freies Testen von Maltechniken
- Kooperation und wechselndes Bücherangebot der Bücherei Mühlhausen

3.4.11 Sport, Bewegungs- und Gesundheitserziehung

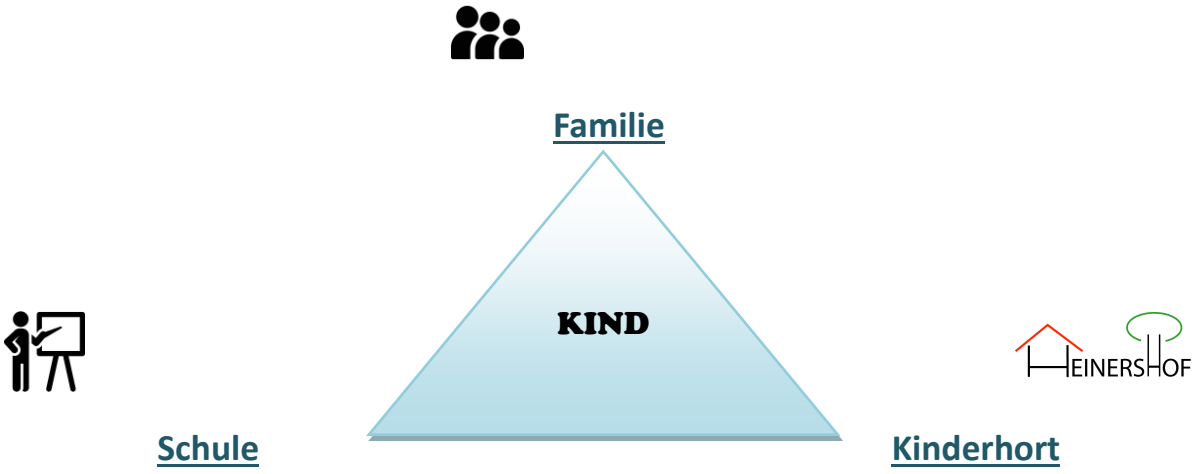
- Aufbau eines Gesundheits- und Hygieneverständnisses, z.B. gesunde Ernährung, Körperpflege, vor dem Essen Hände waschen
- Vorbeugung stressbedingter Symptomatik durch in den Tagesablauf integrierte Entspannungsphasen und Zeit im Hof

- Vermittlung von Freude an Bewegung und Sport
- Erprobung und Entwicklung motorischer Fähigkeiten, z.B. durch diverse Sportangebote, Wanderungen, kooperative Abenteuerspiele
- Freie Tanzangebote, Kinderyoga
- Akrobatikprojekte
- Sporthallentag

3.4.12 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

- Vermittlung eines von Achtung gegenüber Anderen geprägten Umgangs, u.a. durch Vermittlung ethischer Grundwerte
- Toleranten Umgang mit unterschiedlichen Lebensweisen, Religionen, Einstellungen und Verhaltensweisen praktizieren u.a. durch Rollenspiele, interkulturellen Austausch
- Gespräche über Bedürfnisse und Befindlichkeit des Kindes
- Ernstnehmen des Kindes als ganzheitliche Persönlichkeit
- Menschliches Miteinander in der Gruppe
- Vermittlung eines verständnisvollen und gerechten Umfeldes
- Empathie und soziales Bewusstsein der Kinder wecken und erarbeiten (vom Ich zum Wir)
- Gruppenbewusstsein durch gemeinsam zu bewältigende Erlebnisse oder Aufgaben stärken, Kinderdienste (auch einzelne Kinder für die Gemeinschaft)

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



4.1 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wesentliche Voraussetzung für unsere Arbeit im Hort. Sie trägt zur Verbesserung der pädagogischen Tätigkeit bei und ist somit eine Grundlage für den Umgang mit den Kindern. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch durch den intensiven Kontakt zwischen Elternhaus und Hort ist ein vorrangiges Ziel. Somit hat das Kind die Möglichkeit, sich in den Lebensräumen – **FAMILIE – SCHULE – HORT** – besser zurechtzufinden. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen familiären Bedingungen zu berücksichtigen und an der Lebenssituation der Eltern und Kinder anzusetzen.
Im gemeinsamen Gespräch mit den Eltern versuchen wir vonseiten des Hortes und des Elternhauses Hintergründe des kindlichen Verhaltens zu erfahren, um so das Kind besser verstehen zu können. Wir wollen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen, ihnen Anregungen geben ohne zu bevormunden. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist es notwendig, die evtl. unterschiedlichen Erwartungshaltungen zwischen Elternhaus und Hort abzuklären, z.B. Hausaufgaben, Schulleistungen.

Formen der Zusammenarbeit:

- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe

- Schriftliche Elternbefragung einmal pro Schuljahr
- Informationen an der Info-Tafel
- Feste und Feiern
- Elterngespräche bei Bedarf
- Eltern- Kind- Projekte
- Regelmäßige Elternbeiratssitzungen

4.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich zu Schuljahresbeginn für ein Hortjahr von den Horteltern gewählt und trifft sich im Laufe des Jahres zu regelmäßigen Sitzungen. Der Elternbeirat ist ein beratendes Gremium. Die Inhalte der Sitzungen werden im Hort für alle Eltern zur Information ausgehängt.
Außerdem plant und gestaltet der Elternbeirat Feste und Feiern und arbeitet eng mit dem Hortpersonal zusammen. Der Elternbeirat wird über Aktuelles stets informiert und steht im ständigen Dialog mit der Hortleitung.

4.3 Zusammenarbeit mit den Schulen

Die im Hort betreuten SchülerInnen werden in den umliegenden Grundschulen, Förderschulen oder weiterführenden Schulen unterrichtet. Eine konstruktive Kooperation mit den Schulen wird durch regelmäßigen Austausch der Bezugserzieher und der entsprechenden Lehrkräfte hergestellt. Die Zusammenarbeit bezieht sich hier gezielt auch auf gemeinsame Berührungspunkte wie Sozialverhalten des Kindes, Schulwechsel, Hausaufgaben, Gewaltanwendungen oder ähnliches. Dies ist gesetzlich geregelt im § 81 SGB VIII und Art. 31 BayEUG, welche die Grundlage für die Zusammenarbeit und engen Absprachen zwischen Schule und Hort bieten.

Formen der Zusammenarbeit:

- Sprechstundengespräche mit Bezug auf den aktuellen Leistungsstand, Telefonate
- Gegenseitiges Besuchen von Festen
- Informativer Austausch (z.B.: früher Unterrichtsende)
- Krisengespräche (auch gemeinsam mit den Eltern oder anderen Fachstellen)
- Austausch von Lernmaterial

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Kontakte und Zusammenarbeit

Die Ausbildung von PraktikantInnen in der Erzieherausbildung gewährleistet einen intensiven Kontakt und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachakademien für Sozialpädagogik. Wir gewährleisten regelmäßige und fundierte Anleitung von einer pädagogischen Fachkraft mit der Ergänzungsfortbildung zum Thema „Anleitung zur Anleitung“.
Auch KinderpflegepraktikantInnen, SchülerInnen, FSSJler, FSJler, StudentInnen etc. können in unserer Einrichtung ein Praktikum absolvieren. Dadurch entstehen immer wieder Kontakte mit Fachhochschulen, Universitäten, Kinderpflegeschulen oder Allgemeinbildenden Schulen.

Regelmäßiger Kontakt besteht darüber hinaus zu folgenden Stellen:

- Schulbauernhof, Umweltstation Heinershof e.V.
- Gemeinden: Pommersfelden, Mühlhausen, Wachenroth
- Schulen: Pommersfelden, Mühlhausen, Wachenroth
- Realschule Höchstadt, DonBosco Höchstadt
- Schulverband Pommersfelden, Schulverband Mühlhausen
- Ortsansässige Kitas
- Erziehungsberatungsstellen
- Jugendämtern
- Obst und Gartenbauverein Steppach
- Familienbeirat der Stadt Bamberg
- Bamberger Ferienabenteuer
- Gebundene Ganztagsschule Mühlhausen

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Sowohl der jährlich stattfindende Anmeldetag als auch diverse Veranstaltungen und Feste bieten regelmäßig die Möglichkeit, sich ein Bild vom Kinderhort zu machen.

Darüber hinaus geschieht Öffentlichkeitsarbeit u. a. in Zusammenarbeit mit:

- Tagespresse „Fränkischer Tag“, „Nordbayerische Nachrichten“
- Amtsblätter, „Steigerwaldkurier“
- und über die eigene Homepage: www.heinerhof.de